Netzwerk Oral History

Call for Papers für das Netzwerktreffen
am 13./14. Mai 2027 in Hagen

Im Jahr 2027 ist das Institut für Geschichte und Biographie an der FernUniversität in Hagen Partner und Gastgeber des Netzwerktreffens Oral History. Wie jedes Jahr fragen wir mit diesem Call for Papers nach Vorschlägen für Beiträge aus der Forschung und aus Erinnerungseinrichtungen (Gedenkstätten, Archive, Bibliotheken und Museen), die mit Oral History arbeiten. Wir interessieren uns, anknüpfend an die Abschlussdiskussion des Netzwerktreffens 2026, insbesondere für Beiträge, die sich mit Fragen der Sekundäranalyse oder mit den Vor- und Nachteilen von Gruppeninterviews befassen. Ebenfalls freuen wir uns über Beiträge zu interdisziplinär ausgerichteten Projekten.

Daneben gibt es wie in den letzten Jahren die Möglichkeit, eigene Projekte in knapper Form den Kolleg*innen zu präsentieren. Über das Format dieser Präsentation entscheiden wir später (Kurzvortrag, Poster-Session, Projekt-Messe, Pecha-Kucha-Präsentation, ...).

Die jetzt zweimal durchgeführten „Hinhör-Sessions“ möchten wir nicht nur fortsetzen, sondern gerne auch ausbauen: Dafür bringen Sie ausgewähltes Interviewmaterial mit, das in moderierten Kleingruppen, den sogenannten „Hinhör-Gruppen“, diskutiert wird. Wenn Sie Interesse haben, eigenes Material in geschützter Umgebung zu besprechen, senden Sie bitte ein kurzes Abstract, welches das jeweilige Fallbeispiel sowie die zentrale Frage- oder Problemstellung skizziert.

Bitte melden Sie sich bis zum 30.11.2026 bei Stefan Müller (stefan.mueller@fes.de) oder Linde Apel (apel@zeitgeschichte-hamburg.de) und geben Sie an, ob Sie sich für einen Vortrag, eine Hinhör-Session oder eine kurze Projektpräsentation bewerben. Das Abstract soll 300 Worte nicht überschreiten und eine kurze biografische Notiz zu Ihrer Person sowie Ihre Kontaktdaten enthalten.

Bitte beachten Sie, dass das Netzwerk keine Reisekosten übernehmen kann. Für Verpflegung während des Treffens wird jedoch gesorgt.